



Durch Wälder und Weinberge am Rande des Steigerwaldes

R1 Markt Bibart ▶ Ziegenbach ▶ Markt Einersheim ▶ Iphofen **R1**

74

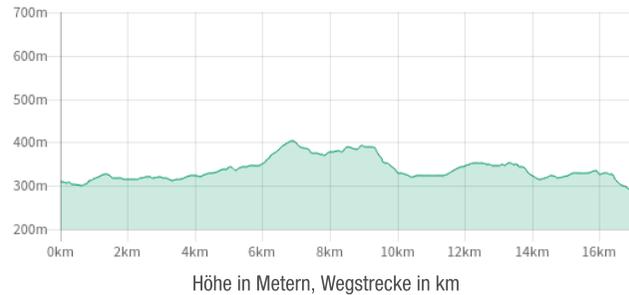


Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Durch Wälder und Weinberge am Rande des Steigerwaldes

Entfernung: ca. 17 km, Dauer: ca. 4,5 Std.

Höhenprofil



Vorwort

Zwei unterschiedlichste Landschafts- und Vegetationsformen begleiten uns auf dieser ausgedehnten Tagestour von Markt Bibart in Richtung Iphofen. Dominieren bis zum Weiler Neubauhof Wald, Felder und Wiesen, führt der Weg dann unterhalb des Schloßbergsattels durch die Weinlagen um Markt Einersheim. Von dort aus besteht vom 1. 5. bis 1. 11. an Samstagen, Sonn- und Feiertagen, die Möglichkeit, mit dem Bocksbeutel-Express **109** (VGN-Fahrausweise werden anerkannt) nach Iphofen zu fahren. Werktags bleibt auf dem letzten Teilstück nur der Fußweg zum Bahnhof in Iphofen **RE 10** (weitere 3,5 km).

Karte



Karte am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.



Karte am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.

Wegbeschreibung

Vom **Bahnhof Markt Bibart** **RE 10** aus starten wir noch ohne Wegezeichen schräg nach links in die Bahnhofstraße, im Rechtsknick dann weiter, nur kurz vor zur Hauptstraße.

Beim Gasthof Rotes Ross nun auf die andere Straßenseite, vorbei an der VR-Bank und den Infotafeln. Bald taucht gegenüber der Tankstelle zwischen den Radhinweisen unser erstes Wegezeichen auf, das uns bis hinter Altmannshausen begleiten wird. Nach rechts in den Fuß- und Radweg ist unsere Richtung, zunächst über den **Bibartbach** und an einer Koppel entlang. Nach dem Kurzifi x, noch im Rechtsbogen, heißt es links über die Straße und geradeaus auf dem Sträßchen (Kapellenweg) den Hang hinauf.

Wegezeichen MB3

Vorbei an der **Margaretenkapelle** geht es geradewegs weiter auf Betonplatten hinaus auf die Streuobstwiesen, eingesäumt von Hecken und Sträuchern auf beiden Seiten des Weges. Nach der Hochspannungsleitung leicht abwärts, wechselt der Bodenbelag und es geht nach einer Schranke in den Wald hinein. Gut gekennzeichnet halten wir uns bei der ersten Gabelung rechts bis zum folgenden Abzweig nach links zum vom Bund Naturschutz gepflegten **Leppachbiotop**.



Herbststimmung am Leppachbiotop (20.10.2012, VGN © VGN GmbH)

An den Weihern entlang führt uns der Wiesenweg vorbei an mächtigen, Spalier stehenden „Baumriesen“, dann durch einen Durchlass aus alten, umgeschlagenen Baumstämmen aus diesem

Landschaftsschutzgebiet hinaus. Geradeaus begleitet uns  am Waldrand entlang und leitet uns erst bei Hochsitz Nr. 2 rechts vom Hauptweg ab.

Nach einem hohen Steinarterl wandern wir linker Hand auf dem Wiesenweg stets am Waldrand zunächst abwärts. Im Linksbogen dann an einem Holzlagerplatz vorbei und vor bis zum Waldeck, auf dem Querweg nun rechts in den Wald hinein. Hinter einer kleinen Kuppe biegen wir am Ende des Waldstückes links ab und folgen dem zunächst breiten Schotterweg nach links.

Nach einem Graben geht es nun wieder auf geteertem Bodenbelag nach oben, dann nach wie vor mit der Markierung  bald rechts ab. Zwischen den Feldern mündet unser Weg nach einer Kuppe in ein Teersträßchen, geradeaus geht es weiter bis zu einem Waldstück. Danach links ab, anfangs an einer kleinen Schonung, stetig auf grasigem Untergrund ein ganzes Stück, stellenweise etwas uneben, am Waldrand entlang.

Vor einem Durchlass zwischen dem Waldrandeck taucht hier  links an einem Baum wieder auf. Bei einer von rechts kommenden Heckenreihe nun halblinks hangaufwärts auf einen frei stehenden Baum zu. Danach auf dem anschließenden Querweg oben links, rechts vor uns zwischen Sträuchern ein frei stehendes **Kreuz** als Anhaltspunkt.

Auf dem folgenden Teersträßchen verlässt uns  (**MB 3**) unbemerkt nach links. Ohne sichtbare Markierung, im spitzen Winkel nach rechts ist der richtige Weg auf dem Sträßchen in Richtung **Enzlarberg**.

Am Holzkreuz vorbei, warten wir zunächst vergebens auf unser neues Wegezeichen, bleiben aber unbeirrt auf dem wenig befahrenen Sträßchen. Im Anschluss an einen Rechtsbogen nun weiter auf den vor uns liegenden Waldrand zu. Erst nach wenigen Metern gibt uns das neue Wegezeichen  (**MB 4**) Gewissheit: im Mischwald rechts an einem Baumstamm. Wir bleiben auf dem Weg nach oben weiter auf dem Sträßchen und lassen die Blicke auf die abwechslungsreiche Vegetation beidseits des Weges schweifen. Nach dem Waldstück noch ein geschottertes Stück am Waldrand weiter, liegt das Gipfelplateau des immerhin 405 m hohen **Enzlarberges** vor uns.

Erste Fernsichten bis hin zu den Ausläufern des Steigerwaldes eröffnen sich. Geradeaus bleibt uns auf der Abwärtspassage nur der geteerte Untergrund – nun bald wieder mit dem -Zeichen gekenn-

zeichnet. Entschädigt werden wir nach einem Linksbogen erneut für die schöne Sicht zu den noch überwiegend bewaldeten Hügelketten.



MB 4 - Markt Bibart (20.11.2012, VGN © VGN GmbH)

Bei einer Rechtskehre verlassen wir den Asphalt und setzen die Wanderung in den geradeaus führenden Schotterweg fort. Hier, wie auch bei dem nach rund 50 m geradeaus folgenden Pfosten, sind die Wegezeichen nicht ganz eindeutig – also aufgepasst. Zunächst geradeaus, nicht dem Talauen-Radweg 1 nach links folgen, verläuft unser Weg ein Stück geradewegs an der Heckenreihe entlang. Bei der anschließenden Gabelung dann links und hinauf bis zu einer frei stehenden, kleinen Eiche am Wegesrand.

Nach links, hier am Baumstamm zweimal mit der örtlichen **01** gekennzeichnet, geht es auf dem grasigen Weg zunächst ohne Wegezeichen ein ganzes Stück schnurgerade weiter an einer offenen Baumreihe entlang bis zum einem Abzweig nach rechts. Linker Hand vor uns an einem Baum taucht unsere Markierung  wieder auf und leitet uns nach rechts.

Wieder zwischen den Ackerflächen wandern wir auf eine kleine Anhöhe hinauf, ein frei stehender, „fahrbarer“ Hochsitz neben einem Busch als Anhaltspunkt. Oben geradeaus weiter, eröffnen sich mehr und mehr die Weitblicke zu den an die 450 m hohen ersten Hügelketten des Steigerwaldes. Es folgt ein grob geschotterter Querweg, rechts unterhalb der Weiler Herrnberg. Nach links, hier wieder ohne ersichtliches Wegezeichen, ist unsere Richtung. Lang gezogen und stets geradeaus ändert sich der Untergrund erneut. An zwei links liegenden Waldecken vorbei, treffen wir danach bei einer mächtigen Eiche auf einen weiteren Hochstand.



Ziegenbach (20.10.2012, VGN © VGN GmbH)

Das -Schild, „gut aufgehängt“ an einem Ast (Stand: 11/2012), weist uns nach links, wo uns gleich eine weitere Markierung nach rechts lotst. In zwei Spurrinnen führt der Hohlweg abwärts und trifft nach dem Ende des Waldstückes weiter abwärts auf einen gepflasterten Flurbereinigungsweg. Rechts ab, vor uns ist bereits der zu Markt Bibart gehörende Ort **Ziegenbach** erkennbar.

Unten vor der Straße bestätigt rechts am Pfosten eine weitere -Tafel, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Links ab, bleibt nur der Weg auf Asphalt bis vor zur Einmündung in die von Enzlar herkommenden Straße. Nach rechts ist es nicht mehr weit bis zu dem, u. a. auch durch die Karpfen-Schmecker-Wochen, weit über den Landkreis Neustadt a. d. Aisch – Bad Windsheim bekannt gewordenem Gasthaus „Zur Traube“.

Vom Gasthaus aus führt unser weiterer Weg rechts, nur ein Stück auf der Straße aus Ziegenbach hinaus. Nach dem Ortsschild nimmt uns ohne Wegezeichen linker Hand ein Feldweg auf und führt uns über eine kleine Brücke. Nach ca. 150 m im Rechtsknick, nur wenige Meter noch geschottert, dann im Linksbogen im Feldweg zwischen den Feldern auf die Anhöhe hinauf – eine dominant frei stehende Baumgruppe als Blickfang. Begleitet von schönen Ausblicken, u. a. zurück auf Ziegenbach, passieren wir dahinter ein Waldstück.

Danach windet sich der Weg abwärts durch die Felder und führt nach der zweiten Unterquerung einer Stromleitung nach rechts am Waldrand entlang, hinein in den Weiler **Neubauhof**. An der Kreuzung dort links ab, das Wegezeichen **E1** ist gegen die Laufrichtung an der Rückseite der Radtafeln links des Sträßchens angebracht.

In einer Rechtskurve abwärts, noch vor dem Verlassen des Waldes, führt uns nun ein asphaltierter, unmarkierter Weg rechts ab zu den ersten Weinlagen. Unterhalb der Hänge entlang, treffen wir bei einer Heckenreihe auf einen Querweg, hier links einschwenken.

Nach einem leichten Rechtsbogen ein Stück geradeaus, anschließend können wir uns an der rechts neben einer Rastbank stehenden Tafel des **Naturschutzgebietes Schloßbergsattel** über das Gelände informieren.

Geradeaus bleibt unsere Laufrichtung, nun wieder auf einem Wiesenweg, zum wiederholten Male auf einen allein stehenden Baum zu, erneut ohne Wegezeichen. Bei einem Blick zurück spitzt am Schloßberg die Ruine Speckfeld aus dem Wald heraus. Je weiter man sich entfernt, umso besser ist der Turm zu erkennen. Auch beim nächsten Querweg geradeaus, wir folgen ab sofort dem **Steigerwald-Panoramaweg** bis hinein nach Einersheim. Rechts unterhalb vor uns ist bereits der Kirchturm der Stadtpfarrkirche St. Veit in Iphofen erkennbar.

Nach rund 200 m entlang der Weinstöcke geht es in den zweiten Weg nach links, dann aber gleich wieder rechts ab **E3**. Weiter zwischen den Weinlagen, danach lohnt ein kurzer Abstecher nach links über die Wiese, dann bei den Infotafeln kurz rechts hinauf zum **Wengertshäusla** (Wengert = kleiner Weinberg). Hier bietet sich ein herrlicher Ausblick über **Markt Einersheim** bis hinüber zum Iffigheimer und Bullenheimer Berg (siehe Titelbild). Genau gegenüber des Eingangs vom Häusla führt ein Pfad wieder zurück zum Hauptweg, dort nach links und nach den Anpflanzungen wieder links hinunter zur Straße. Noch einmal links, dann weisen die Wegezeichen über die **B 8**.

Auf der anderen Seite zunächst zwischen den Obstbäumen hindurch, dann auf einem schmalen Durchlass bis zur Nürnberger Straße. Dort letztlich rechts durch das Nürnberger Tor ins Ortszentrum. Im Mittelpunkt neben dem neuen Brunnen: das historische Rathaus (1567/1569). Dahinter durch den Schwibbogen: die St.-Matthäus-Kirche – mit Resten der Kirchenburg.

Ein weiterer Blickfang ist das **alte Schloss** (1685): mit dreistöckigem Sandsteinbau im gotischen Stil (1859) und schönen Außenanlagen, heute im Privatbesitz der Familie Knauf.

Weiter zum Bahnhof Iphofen: Fußweg, 3,5 km

Mit dem Bocksbeutel-Express (Linie 109) vom 1. Mai bis 1. November an Samstagen, Sonn- und Feiertagen. Der Bus verbindet mit drei Fahrten pro Tag u. a. den Markt Einersheim mit Iphofen und Uffenheim. VGN-Fahrausweise werden hier anerkannt.

Eine Anmeldung von Gruppen ab 6 Personen ist notwendig, Tel. 09841 66060

Wer werktags wandert, dem bleibt nur der Weg durch das Würzburger Tor (Heimtmuseum) bis zum Ende der Bahnhofstraße, dann in der Rechtskurve Richtung **B 8**. Davor aber links über die Bahnbrücke und auf oder neben dem kleinen Verbindungssträßchen bis nach Iphofen. Nach den ersten Häusern geht's rechts unter der Bahntrasse hindurch und weiter zum Bahnhof: **RE 10** im Stundentakt.

Einkehren

Markt Einersheim

Café und Restaurant Lan Jale

Marktplatz 6
Markt Einersheim
Tel: 09326 9797941

Gasthof „Rotes Ross“ Familie Firnbach

Von-Rechteren-Limpurg-Str. 20
Markt Einersheim
Tel: 09326 282
Fax: 09326 8839
E-Mail: Firnbach@t-online.de
www.firnbach.de
10 % Rabatt bei Übernachtungen für VGN-Fahrgäste.

Weinbau und Häckerstube Hegwein

Frankenbergstr. 11
Markt Einersheim
Tel: 09326 597
Fax: 09326 597
E-Mail: marcus@weinbau-hegwein.de
www.weinbau-hegwein.de
Häckerstube geöffnet: 29. April – 29. Mai und 12. August – 19. September: Fr. und Sa. ab 17 Uhr, So. und Feiertag ab 15 Uhr

Weingut Gamm

Mönchsondheimer Straße 4
Markt Einersheim
Tel: 09326 487
Fax: 09326 8706
E-Mail: info@weingut-gamm.de
www.weingut-gamm.de

Probierstube, Wein- und Kellerproben, geführte Weinbergswanderungen

Ziegenbach

Gasthaus „Zur Traube“

Haus Nr. 8

Ziegenbach

Tel: 09167 783

www.ziegenbach.de

Ruhetage: Dienstag und Mittwoch

Idee, Bilder und Ausarbeitung: VGN (10/2012)

Wegemarkierung:  Gemeinde Markt Bibart

Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an freizeit@vgn.de geschickt werden. Für jede Mithilfe, unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten, besten Dank!

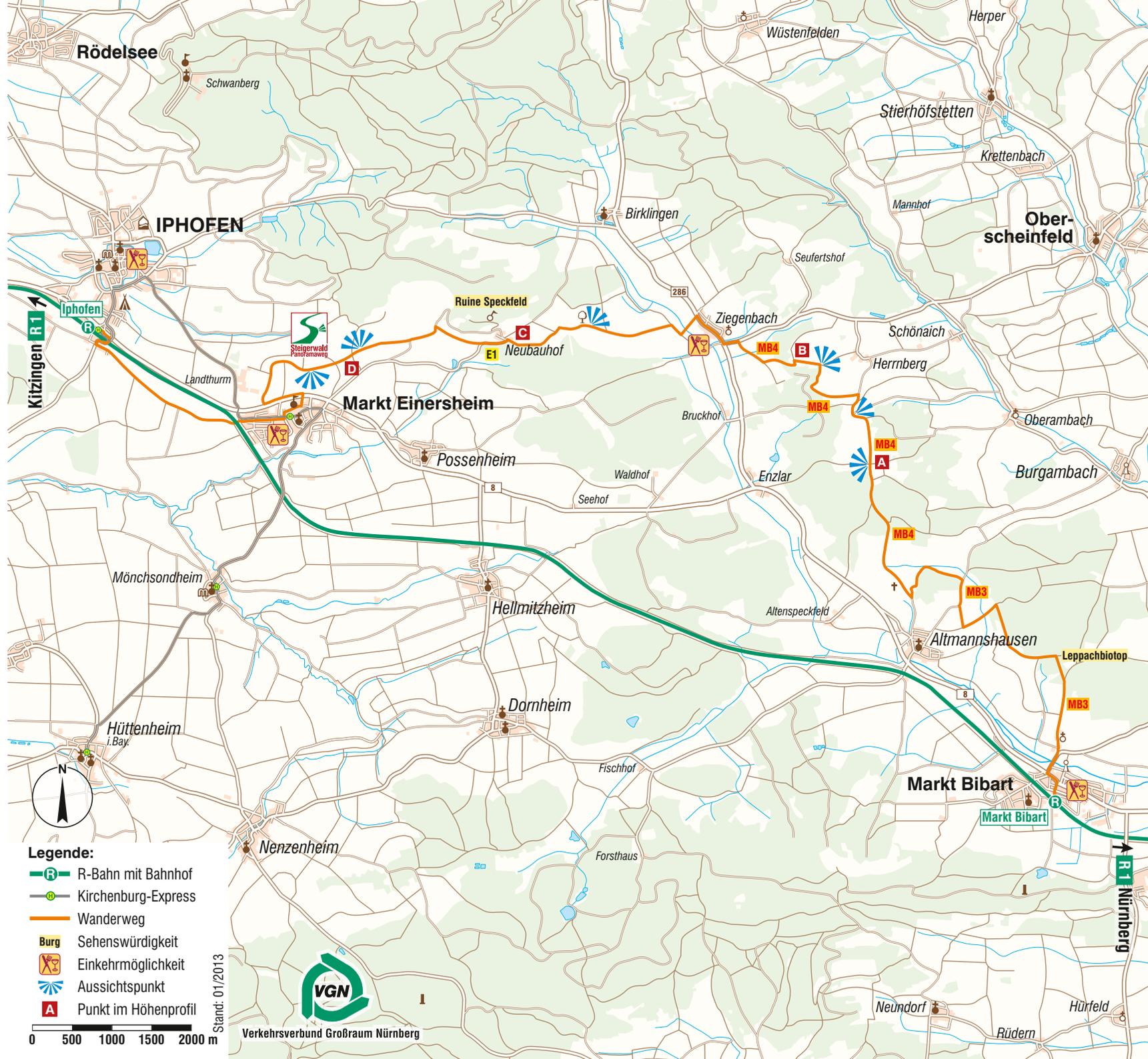
VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für die gewählte Verbindung.

www.vgn.de/mobil/apps oder in den App Stores

http://www.vgn.de/wandern/weinberge_steigerwald

Copyright VGN GmbH 2022

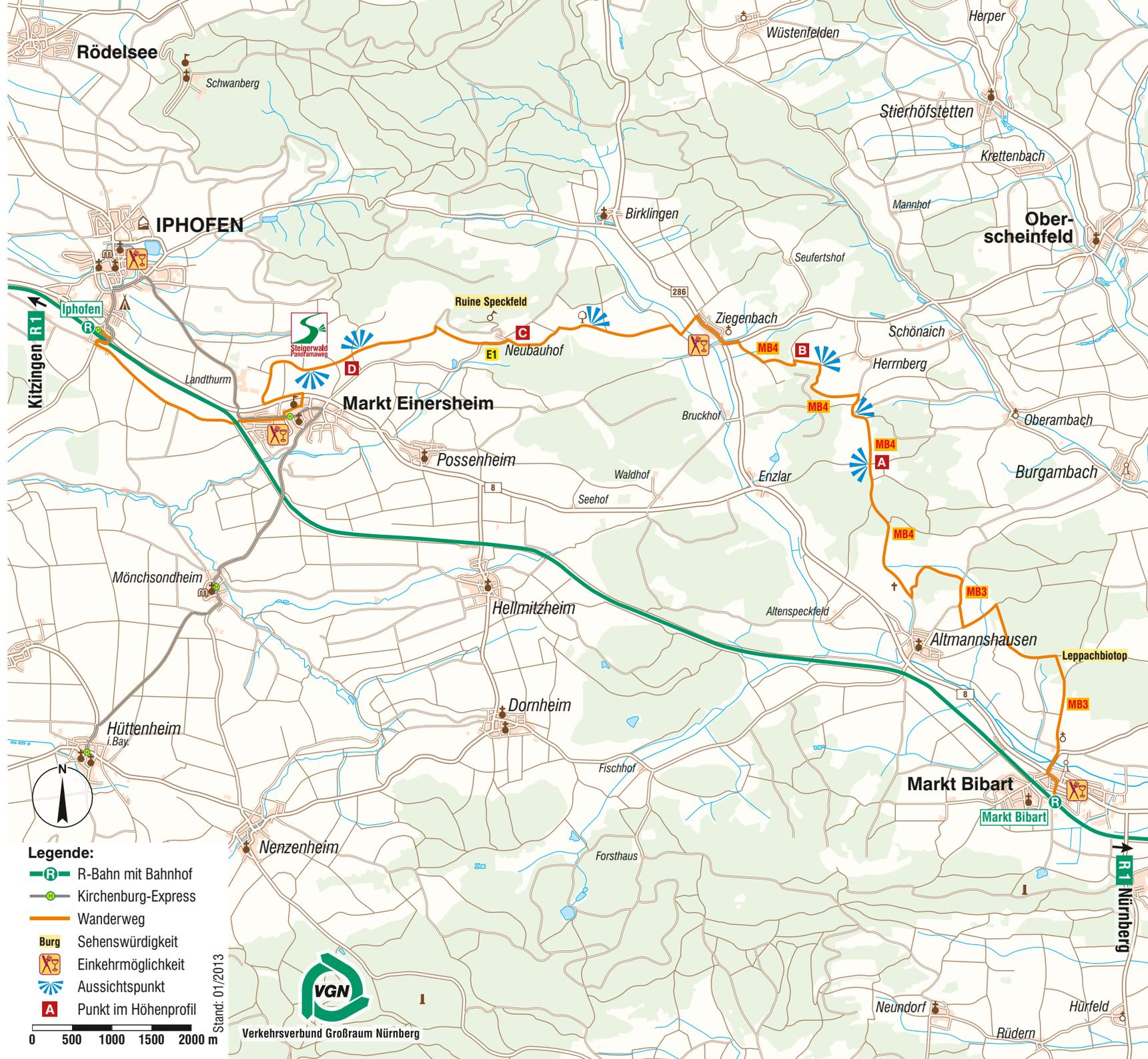


- Legende:**
- R-Bahn mit Bahnhof
 - Kirchenburg-Express
 - Wanderweg
 - Burg Sehenswürdigkeit
 - Einkehrmöglichkeit
 - Aussichtspunkt
 - Punkt im Höhenprofil

0 500 1000 1500 2000 m

Stand: 01/2013





- Legende:**
- R-Bahn mit Bahnhof
 - Kirchenburg-Express
 - Wanderweg
 - Burg Sehenswürdigkeit
 - Einkehrmöglichkeit
 - Aussichtspunkt
 - Punkt im Höhenprofil

0 500 1000 1500 2000 m

Stand: 01/2013

